

Bericht über die Stadtratssitzung vom 20.12.2022

1. Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Lorenz Müller ehrte folgende Bürgerinnen und Bürger für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement in Schwabmünchen durch die Überreichung des holzgeschnitzten Stadtwappens:

- Herr Gerhard Birkle für sein verdienstvolles ehrenamtliches Wirken im musikalischen, kirchlichen und kulturellen Leben der Stadt,
- Frau Margerita Engel und Herr Johann Engel für ihr verdienstvolles ehrenamtliches Wirken für die örtliche Gemeinschaft im Stadtteil Schwabegg,
- Frau Christina Glögge und Herr Manfred Glögge für ihr verdienstvolles ehrenamtliches Wirken im sozialen Leben der Stadt.

Einen Auszug aus der Rede des Ersten Bürgermeisters mit den Vitae der fünf Persönlichkeiten finden Sie auf den weiteren Seiten.

Anschließend trugen sich die Geehrten in das Goldene Buch der Stadt Schwabmünchen ein.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte das Ehepaar Glögge leider nicht an der Feier teilnehmen; die Ehrung wird durch Herrn Ersten Bürgermeister Lorenz Müller persönlich nachgeholt.



v.l.n.r.: Erster Bürgermeister Lorenz Müller, Margerita Engel, Johann Engel, Gerhard Birkle

2. Jahresrückblick 2022 - Ausblick 2023

Erster Bürgermeister Müller blickte zurück auf die im Jahr 2022 in Schwabmünchen und den Stadtteilen durchgeführten Maßnahmen und Planungen. Außerdem berichtete er über die Tätigkeit im Stadtrat und den Ausschüssen des Stadtrates sowie über die zahlreichen Aufgaben der Stadtverwaltung und über die Finanzlage der Stadt.

Schließlich gab Erster Bürgermeister Müller noch eine kurze Vorschau auf die wesentlichen Vorhaben für das Jahr 2023.

Abschließend bedankte er sich bei den Mitgliedern des Stadtrates und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus und in den städtischen Betrieben für die tatkräftige Unterstützung und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Sein ausdrücklicher Dank galt allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die sich in den Vereinen, Organisationen und Institutionen zumeist ehrenamtlich um das Wohl der örtlichen Gemeinschaft, um die Jugend und um ältere, kranke und behinderte Menschen gekümmert haben.

Ebenso bedankte er sich bei allen Steuerzahlern in Schwabmünchen und hier insbesondere bei den inhabergeführten Klein- und Mittelbetrieben.

Ganz besonders dankte er den Musikern der Stadtmusikkapelle Schwabmünchen, die die Festsitzung feierlich musikalisch umrahmten.

Zum Abschluss wünschte Erster Bürgermeister Müller den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern in Schwabmünchen, im Landkreis Augsburg und in der Partnerstadt Giromagny sowie darüber hinaus allen Freunden Schwabmüchens ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes, erfolgreiches Jahr 2023.

Herr Gerhard Birkle

Auf Ihrem holzgeschnitzten Stadtwappen ist vermerkt, dass Sie sich große ehrenamtliche Verdienste „im musikalischen, kirchlichen und kulturellen Leben unserer Stadt“ erworben haben. Damit sind mit wenigen Worten die Bereiche umschrieben, in denen Sie sich am meisten engagiert haben und immer noch engagieren. Aber bei weitem nicht alle!

Lassen Sie mich hierzu einige Beispiele geben: Beginnend mit dem Jahr 2012 zeichneten Sie verantwortlich für die Bühnenbilder und Kulissen der Kindermusicals der Pfarrei St. Michael in der Stadtpfarrkirche und im Pfarrzentrum. Alle, die eines der Musicals besucht haben, können ermessen, welch großer Aufwand dahintersteckt und wieviel Hingabe und akribische Arbeit.

Auch für „Schwabmünchens Tanzwelt“ haben Sie ein solches Projekt verwirklicht, und zwar Bühnenbilder und Kulisse für die Tanzaufführungen „Der Zauberer von Oz“ im Jahr 2018 in der Stadthalle. Daran kann ich mich noch sehr gut erinnern.

Ihre Begeisterung für Kunst und insbesondere für die Malerei haben Sie über viele Jahre mit Freude und Begeisterung an junge Menschen weitergegeben: Im Rahmen des städtischen Ferienprogramms haben unter Ihrer Anleitung in den Jahren 2005 bis 2018 zahlreiche junge Künstlerinnen und Künstler unter dem Motto „Wir zeichnen unsere Stadt“ Kunstwerke geschaffen zu verschiedenen Gebäuden unserer Stadt.

Auch mit anderen bemerkenswerten Projekten haben Sie, sehr geehrter Herr Birkle, ehrenamtlich die Stadt Schwabmünchen beeindruckend unterstützt. Beispielhaft möchte ich zwei Baumaßnahmen erwähnen, die Sie über die Handwerkskammer als Projektarbeit für Meisterkurse initiiert und durchgeführt haben: der Neubau der Brücke über die Gennach und der Pavillon an der Grundschule.

Ganz besonders hat von Ihrem außerordentlichen Engagement ohne jeden Zweifel auch unser Museum profitiert. Bei den Stichworten Ames-Raum, schiefes Zimmer und Dunkelparcours bekommen die Museumsgäste heute noch leuchtende Augen. Hochprofessionell und mit enormem fachlichen und zeitlichen Aufwand haben Sie – zusammen mit der damaligen Museumsleiterin – diese Projekte realisiert – und das alles uneigennützig und ehrenamtlich!

Für die Pfarrei St. Michael haben Sie die hölzernen Spender-Engel und die Spendentafel angefertigt, Entwürfe für den Taufbrunnen erstellt und Vorschläge für die Kirchenrenovierung eingebracht.

Auch im Stadtrat waren Sie von 2008 bis 2014 ehrenamtlich tätig und engagieren sich seit 2017 im Elternbeirat des Leonhard-Wagner-Gymnasiums.

Sehr geehrter Herr Birkle, über die von mir bisher genannten Beispiele Ihres ehrenamtlichen Engagements hinaus könnte ich noch viele weitere auflisten.

Ich beschränke mich aber auf einige Projekte, mit denen Sie verschiedene Schwabmünchner Vereine unterstützt haben, natürlich wieder absolut ehrenamtlich. Beispielsweise waren dies für den Verschönerungsverein der Entwurf eines Musikpavillons, für den Kunstverein die Planungen für ein Kunsthaus im Bürgergebäude oder für den TSV der Entwurf eines Bambini-Stadions.

Abschließend, sehr geehrter Herr Birkle, möchte ich Ihren beispiellosen ehrenamtlichen Einsatz für die Realisierung des Lech-Wertach-Probenzentrums der Stadtmusikkapelle hervorheben. Wer kürzlich das Vergnügen hatte, bei der Einweihung mit dabei zu sein, kann sich gut vorstellen, welch enormer Einsatz und Enthusiasmus dahintersteckt.

Frau Margerita Engel und Herr Johann Engel

Ihnen wird heute das holzgeschnitzte Stadtwappen für „verdienstvolles ehrenamtliches Wirken für die örtliche Gemeinschaft verliehen“. Mit diesem Begriff soll verdeutlicht werden, dass Sie sich in vielfältiger Weise und in zahlreichen Funktionen stark für unseren Ortsteil Schwabegg und für die Schwabeggerinnen und Schwabegger eingesetzt haben und sich immer noch dort engagieren.

Besonders hervorzuheben ist natürlich – und das fällt jedem Sportinteressierten beim Namen „Engel“ sofort ein – Ihr herausragendes Engagement für den Schützensport und hier insbesondere für die Schützengesellschaft Schwabegg.

Ich beginne mit meiner umfangreichen Aufzählung mit Ihnen, sehr geehrte Frau Engel: Zahlreiche Jahre waren Sie Mitglied der Vorstandschaft der SG Schwabegg, dabei von 2006 bis 2009 2. Vorstand. Viele Jahre waren Sie zudem als Mannschaftsführerin aktiv. Ab 1970 übten Sie das Amt der ersten Gaudamenleiterin im Schützengau Lech-Wertach aus und haben sich auf diese Weise auch überörtlich engagiert.

Bei so viel Engagement blieben natürlich auch die sportlichen Erfolge nicht aus. Aus Ihren zahlreich errungenen Titeln ragt sicher der zweimalige Gewinn der Deutschen Vizemeisterschaft heraus.

Bei Ihnen, sehr geehrter Herr Engel, ist die Liste Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten für den Schützensport mindestens genauso umfassend: Auch Sie waren lange Jahre in der Vorstandschaft tätig, auch Sie jahrelang als 2. Vorstand. Zweimal haben Sie das Amt des Jugendleiters der SG Schwabegg ausgeübt und viele Jahre das als Mannschaftsführer.

In überörtlicher Funktion waren Sie ab 1970 erster Gaujugendleiter im Schützengau Lech-Wertach und wurden ebenfalls Deutscher Vizemeister, und zwar bei den Vorderladerschützen.

2003 waren Sie Gründungsmitglied der Böllerguppe Schwabegg. Die Schwabegger Böllerkanonie haben Sie sogar bis heute zuverlässig betreut.

Mit dem Namen „Engel“ ist in Schwabegg aber noch weiteres großes Engagement verbunden.

Sie, verehrte Frau Engel, waren von 2011 bis 2020 Mesnerin der Pfarrei Mariä Himmelfahrt, wo Sie von Ihrem Gatten tatkräftig unterstützt wurden. Darüber hinaus sorgen Sie bis heute ehrenamtlich für den Blumenschmuck in der Pfarrkirche.

Ihr Name, sehr geehrter Herr Engel, ist sehr stark auch mit dem Verein für Gartenbau und Landespflege verbunden. Neben zahlreichen Aktionen und Tätigkeiten, die Sie initiiert und durchgeführt haben, waren Sie 2. Vorstand von 1999 bis 2008 und 1. Vorstand von 2008 bis 2013, also fast 15 Jahre an verantwortlicher Position engagiert.

Ganz nebenbei möchte ich noch erwähnen, dass Sie eines der Gründungsmitglieder des Musikvereins Schwabegg waren.

Auch vor Ihrem bemerkenswerten Engagement, verehrte Frau Engel, verehrter Herr Engel, kann man zusammenfassend nur den Hut ziehen und Ihnen einen großen Dank aussprechen.

Frau Christina Glögle und Herr Manfred Glögle

In den Mittelpunkt meiner Laudatio für Frau und Herrn Glögle möchte ich insbesondere ihren beeindruckenden Einsatz für die Schwabmünchner Tafel stellen.

Frau Glögle hat sich bereits beim Gründungstreffen der Tafel im Jahr 2001 bereiterklärt, die Einsatzplanung zu übernehmen. Aufgrund einer Gehbehinderung, so meinte sie damals, könne sie keine körperlichen Arbeiten übernehmen, wie z. B. Kisten schleppen. Sie wollte sich aber dennoch sozial engagieren.

In der Folge hat sie über Jahrzehnte die Einsätze der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Einsammeln und Ausgeben der Lebensmittel koordiniert, Lücken geschlossen und wenn nötig Vertretungen gesucht. Sie war quasi immer erreichbar und gab auch nicht auf, jemanden zu kontaktieren, wenn es mal kurzfristig erforderlich war, hier oder da noch eine Lücke zu schließen.

Auf ihre freundliche Art hat sie auch immer den passenden Tafelhelfer gefunden. Mit Ausnahme eines Schneechaos-Tages und knapp zwei Wochen Lockdown-Pause ist seit 2001 kein Ausgabetag der Schwabmünchner Tafel ausgefallen. Dies wäre ohne das enorme Engagement von Frau Glögle niemals möglich gewesen.

Immer bescheiden, absolut zuverlässig und stets liebenswürdig hat sie zusammen mit den jeweiligen Tafel-Leitern die Organisations-Arbeit erledigt (über viele Jahre auch als Protokollantin der Tafeltreffen), ohne die auch eine soziale Institution nicht funktionieren würde.

Im letzten Jahr musste sie ihre Tätigkeit, oder besser gesagt ihre Berufung, gesundheitsbedingt aufgeben, ist aber weiter eng mit der Tafel-Arbeit verbunden.

Ebenfalls seit dem Jahr 2001 ist auch Herr Glögle mit enormem Einsatz für die Schwabmünchner Tafel ehrenamtlich aktiv.

Zu den langjährigsten Spendern der Tafel gehört der Pfänderhof. Herr Glögle hat seit dem Jahr 2001 bis zum Frühjahr dieses Jahres dort wöchentlich zweimal unzählige Gemüseboxen abgeholt und für die Tafel-Ausgabe vorbereitet.

Ich möchte das bewusst nochmals deutlich machen: Über 20 Jahre lang hat sich Herr Glögle jede Woche an zwei Tagen ehrenamtlich für die Tafel zur Verfügung gestellt – quasi ohne Unterbrechung oder „Urlaub“. Dies ist, wie ich finde, absolut bemerkenswert!

Als ob das noch nicht genug wäre, hat sich Herr Glögle als gelernter Kfz-Meister in den Anfangsjahren der Tafel auch um das Tafel-Fahrzeug gekümmert.

Beide Persönlichkeiten, sowohl Frau Glögle wie auch Herr Glögle, haben um ihr langjähriges Engagement nie viel Aufhebens gemacht. Es war für beide, bis sie vor kurzer Zeit gesundheitsbedingt ausscheiden mussten, selbstverständlich, sich sozial zu engagieren. Helfen ist für das Ehepaar Glögle kein Projekt, sondern eine Lebenseinstellung.